

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

15.3.1806 (Nr. 43)

Carlshuber

Sonnabends

18



Zeitung.

den 15 Merz.

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Warschau. Wien; Ueber die Ereignisse in Neapel. Wieder Besetzung der Gesandtschaften. Frankfurt. München. Paris; Proklamation des Prinzen Joseph Napoleon an das Neapolitanische Volk. Straßburg; Herr de la Rochefoucault geht nach Wien zurück. London, baldige Auflösung des Parlaments. Vermischte Nachrichten.

P o h l e n.

Warschau, vom 24 Febr.

Die Korps d'Armee der Generale Kutusow und Burhoden haben in der Gegend von Dubno in einem Distrikt von 20 Meilen die Kantonnierungsquartiere bezogen. In Dubno selbst haben die Generale Kutusow, Burhoden, Langeron, Wolkowsky, Berg, Müller und Vogelantow ihre Quartiere genommen, und nach den getroffenen Anstalten dürften sie daselbst eine Zeitlang mit ihren Truppen stehen bleiben.

Am 12 d. Abends brach zu Petersburg in dem Kuselewischen Palais plötzlich ein heftiges Feuer aus, welches mit solcher Wuth um sich griff, daß das deutsche Schauspielhaus, welches einen Theil des genannten Palais ausmachte, und wo das Feuer entstand, gänzlich ein Raub der Flammen wurde.

D e u t s c h l a n d.

Wien, vom 5 Merz.

Unsre heutige Zeitung sagt, in Betreff der neuen Ereignisse in Neapel, Folgendes: Nachdem die franz. Armee unter dem Prinzen Joseph Buonaparte in Albano stille gestanden, um die nachkommenden Verstärkungstruppen aufzunehmen, rückte sie in der ersten

Woche des Februars sehr schnell vor. Die Königin die königl. Prinzessinnen und der gesammte Hof haben sich auf der Fregatte Arhimedes, der König und die Königin von Sardinien auf der Fregatte Prescobia nach Palermo eingeschifft. Der Kronprinz blieb bis zum 11. Febr. in Neapel zurück, aber bei dem unvermuthet schnellen Vordringen der Franzosen auf der Straße von Salerno begab er sich am 11. mit dem Prinzen Leopold nach Calabrien, wo sich 17000 M. auserlesener Truppen, unter dem Gen. Grafen Roger Damas, mit dem zahlreichen Masseausstand vereinigt, bei Lago Negro in einer, durch Natur und Kunst gleich vortheilhaften Stellung befinden. Alle übrige neapolitanische Truppen befinden sich bereits in Sicilien. Bei seiner Abreise ernannte der Kronprinz eine Interimsregierung, die aus dem Fürsten Canosa, dem Generalleutnant Raffelli und dem Capo Nunta Cianilli bestand. — Nachdem die Vorposten der franz. Armee am 10. und 11. Febr. bei Gaeta und längst dem Garigliano mit einigen zerstreuten neapolitanischen Detachements geplänzelt, und am Molo von Gaeta durch das wohlangebrachte Feuer der königl. Kanonen-Schaluppen einigen Verlust erlitten hatten, ergab sich

am 13. Febr. Capua. Die 2500 Mann starke Besatzung, unter dem Principe Cattolico dem Jüngern, ergab sich kriegsgefangen. Am 15. wurde das Hauptquartier der kais. franz. Truppen von SanGermano nach Neapel verlegt; schon am 14. war der franz. Vortrab unter dem BrigadeGeneral Partonneau dafelbst eingerückt; das zahllos herbeiströmende Volk verhielt sich ruhig, und am nemlichen Tag Abends kapitulirten alle Kastelle.

Zur Uebernahme unsrer Kriegsgefangnen ist der Generalmajor v. Stutterheim mit dem nothwendigen VerpflegungsPersonale und den Geldern von hier nach Nehl abgegangen. Die ranzionirten Kriegsgefangnen werden vom ChevauplegersRegiment Dreilly in die k. k. Erbstaaten begleitet werden. (Sie kamen auf ihrer Reise, am 12. März, hier an.)

Unser Hof ist mit dem französischen übereingekommen, daß die Gesandtschaftsposten eben so, wie sie vor dem Kriege waren, wieder besetzt werden sollen. Dem zufolge wird also in Kurzem der Hr. von Larochefoucault wieder hierher zurückkommen, und der Herr Sr. Philipp von Cobenzel sich nach Paris begeben. Man sagt, daß Se. K. H. der Erz. Carl, eine Reise nach Berlin unternehmen würden. Es soll im Antrag seyn, 3 neue Festungen anzulegen, die eine zu Enß in Oberösterreich, die andere zu Villach in Kärnthén, und die 3te in Steyermark zu Bruck an der Leitha, wozu die Kosten auf 18 Mill. angeschlagen werden. Aus Triest ist hier eine Deputation angekommen, um theils ihre traurige Lage zu schildern, theils aber Vorstellungen gegen die auferlegte Contribution zu machen, welche die Einwohner zu zahlen auffer Stand wären. Der regierende Fürst von Lichtenstein hat seinen Unterthanen in Mähren, welche durch den Krieg gelitten haben, nicht nur die jährlichen Abgaben erlassen, sondern unter sie auch noch Früchte und Vieh ausgetheilt.

Frankfurt, vom 9 März.

Am 24. Febr. sind 9 östr. Geldwagen, mit franz. Soldaten eskortirt, hier angekommen, und bei den Banquiers, Gebrüder Bethmann, einstweilen deponirt worden. Auf diesen Wagen waren 125 Kisten, welche 1,800,000 fl. östr. Kontribution enthalten, welche nach Mainz gebracht werden sollen. Dieses Geld ist

zur Bezahlung des rückständigen Solbes für den Theil der grossen Armee bestimmt, der bei Mainz über den Rhein gehen wird.

München, vom 10 März.

Der bevollmächtigte Gesandte von Malta, Graf von Arco, hat die Ehre gehabt, Sr. königl. Majestät von Baiern das Glückwunschsreiben des General-Lieutenants des Großmeisterthums zur erneuerten Königswürde in Baiern, in einer Privat-Audienz zu überreichen, und bei Sr. königl. Majestät die halbvollste Aufnahme zu finden.

Frankreich.

Paris, vom 8 März.

Der heutige Moniteur enthält verschiedene zu Neapel getroffene Verfügungen des Prinzen Joseph, unter andern folgende Proklamation desselben an das neapolit. Volk vom 21 Febr. Im Namen Sr. Maj. des Kaisers ic. Wir Napoleon Joseph Buonaparte ic. Völker des Königreichs Neapel, Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen und König von Italien haben mir befohlen, in ihrem Namen Besitz von diesem Königreich zu nehmen. Ich gebe im nämlichen Namen, das unverbrüchliche und heilige Wort, daß die Dynastie von Neapel nie mehr über diese Gegenden herrschen wird. Ich habe unter euch nur die Eindrücke des Schreckens, den die Ungerechtigkeiten eures Hofes euch eingeschößt hatten, gefunden. Völker, befürchtet nichts; seiner Rache ist ein Ziel gesetzt; was auch für ein System angenommen werden mag, die Veränderung der Dynastie von Neapel bleibt unwiderrüflich. In Gemäßheit meiner Versprechungen, bleiben eure Obrigkeiten im Besitz ihrer Stellen; diejenigen, die euch verlassen haben, habe ich ersetzt. Ich werde keine Kriegskontribution von euch fordern. Ich werde nicht dulden, daß euer Eigenthum auf irgend eine Art verletzt werde. Es wird nur von euch abhängen, den Krieg nur dem Namen nach gekannt zu haben.

In einer Note, womit gleichfalls heute das offizielle Blatt die englischen Nachrichten von der Eroberung des Vorgebirgs der guten Hoffnung begleitet, heißt es. Der Gen. Kapitän von Isle de France hatte vor 15 Monaten dem Kommandanten auf dem Kap 2000 Mann Hilfstruppen angeboten, welche aber nicht an-

genommen wurden. Die 4. holländ. Schiffe, welche zu Batavia sind, thun nichts für die gemeinschaftliche Sache. Sie sind nicht ein einzigesmal ausgelaufen; sie haben nicht eine Prise gemacht. Es ist bemerkenswerth, daß während England mit der Koalition seinen Scherz treibt, Oestreich und die Landmächte, die es versährt hat, aufopfert; es seine Macht nicht gegen Boulogne, nicht für Landungen auf unsren Küsten, sondern zur Eroberung der holländ. Kolonien anwendet. Dieses Betragen ist freilich nicht ungewöhnlich. Nach allem dem werden sie doch sagen, daß Frankreich sie nöthigen will, jedem Einfluß auf dem festen Lande zu entsagen. England entsagt ja aber selbst durch sein Betragen auf die entscheidendste Art diesem Einfluße. Man bemerke, daß der König von Neapel und die Russen des Glaubens waren, der Gen. Baird werde sich mit ihnen vereinigen.

Gestern überbrachten die Staatsräthe Bezonen und Pelet dem gesetzgebenden Körper folgenden Gesetzesentwurf: Die Einwohner der Stadt Mainz, im Donnersberger Departement, und die Dorfer ihres Bannes, genannt Weissenau, Laubenheim, Bodenheim, Zahlbach, Bregenheim, Gunzenheim, Mombach und Mariaborn, deren Häuser in Folge des Kriegs niedergehauen oder zerstört worden sind, und die dieselben wieder haben erbauen lassen, oder erbauen lassen werden, sind in Aufhebung dieser Häuser von aller Grundsteuer während 10 Jahren frei. Um dieser Befreiung zu genießen, ist jeder Eigenthümer gehalten, vor Ablauf des J. 14 den Beweis beizubringen, daß sein Haus wenigstens 2 Meter über den Boden aufgebaut sey. Ein ähnlicher Gesetzesentwurf ist zu Gunsten der Stadt Argenteau le Chateau, in dem Departement der beiden Sevres, welche während des Vendeekriegs viel gelitten hat, dem gesetzgebenden Körper vorgelegt worden.

Paris, vom 9 März.

Folgendes ist ein Auszug aus der von dem Minister des Innern dem gesetzgebenden Körper vorgelegten Darstellung des Reichs, wovon wir neulich den Schluß wörtlich gegeben haben: Der Kaiser, sagte der Minister, hatte bei seiner Thronbesteigung erklärt, daß er in dieser neuen Ehre eine große Schuld wahrnehme,

Alle seine Augenblicke wurden angewandt, um sie zu bezahlen. Sie wissen, ob er sein Versprechen erfüllt, und in wie weit er ihre Erwartung übertroffen hat. Sie wissen, was für Begebenheiten, vielleicht möchten sie sagen, was für Wunder in diesem kaum zurückgelegten Jahre sich zugetragen haben. Ich werde sie anführen, ohne mir heranzunehmen, sie zu erzählen, oder ihre unermesslichen Resultate zu beschreiben. Europa das noch von Entsetzen und Furcht unbeweglich da steht, und Frankreich, das von Bewunderung und Liebe entzückt ist, entheben mich, das zu sagen, was ich vergebens versuchen würde, auszudrücken. — Der Minister berührte hierauf kurz die Reise des Kaisers in einen Theil von Frankreich, nach Troyes, wo er sich besonders mit der Erweiterung der Schifffahrt auf der Seine von Paris nach Chatillon beschäftigte, so wie er auch zu Chalons, Tours, Macon, Lyon that, wo er seine väterliche Sorgfalt, auf Verschönerung der Stadt, auf den Lauf der Rhone, auf die Beförderung der Industrie und des Handels richtete. Lyon, sagte er, welches südwärts mit dem Meer kommuniziert, und bald mit dem Rhein durch den Napoleons-Kanal, mit dem Ocean und dem Kanal vermittelt der Saone, der Loire und der Seine kommunizieren wird, der Ausweg für die Schweiz und für Piemont ist, wird bald eine Niederlage haben, welche die Wohlthat einer glücklichen Lage entwickelt, und diese Stadt zum Mittelpunkt eines weitläufigen Handels machen wird. . . . Reise des Kaisers nach Piemont und Turin, wo er alle Herzen gewinnt, alle Gesinnungen vereinigt, der Verwaltung einen festen Gang und der Regierung allgemeines Vertrauen erwirkt. Piemont, vorher durch die Gewalt der Waffen unterworfen, ist von nun an durch die Wohlthaten, die es empfängt, naturalisirt. Turin erhält das Versprechen, daß ein Bruder des Kaisers, dessen bekannter Charakter für das Glück derselben Bürge ist, diese schöne Gegend regieren, und zu Turin residiren wird. Casal erhält durch ein Lycäum, ein Bisthum und Gerichtsstellen, neues Leben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Strasburg, vom 10 März.

Gestern brachen die hier gelegenen Grenadiere von dem Korps des Gen. Dudinot, 7 Bataillons stark,

nach erhaltenem Befehl, auf und nahmen den Weg nach dem oberrheinischen Departement zu.

Hr. de la Rochefoucault ist hier angekommen. Es heißt, ohne daß man es versichern kann, er kehre auf seinen vor dem Kriege bekleideten Posten nach Wien zurück.

Alle Depots östreichischer Soldaten, die kriegsgefangen sind, brechen auf; schon sind hundert dieser Gefangenen aus dem Depot von Toul abmarschirt, um in ihr Land zurückzukehren.

### England.

London, vom 1. März.

Bis jetzt hat noch keine wichtige Verhandlung in dem Parlament statt gehabt. Nach einigen Journalen sind die Minister gesonnen, das gegenwärtige Parlament in kurzem aufzulösen.

Das Gerücht hat sich heute verbreitet, daß Nachrichten aus Amerika angekommen seyen, wornach ein Beschlag auf alle englische Schiffe in den Häfen der vereinigten Staaten gelegt worden, und die Regierung dieses Landes zu gleicher Zeit an Spanien den Krieg erklärt habe. Diese Nachricht läßt sich noch nicht verbürgen, eben so wenig, als zwei andere Gerüchte, die sich durch die vor einigen Tagen angekommenen amerikanischen öffentlichen Blätter bis zum 7. Febr. verbreitet haben. Nach dem einen soll der Gen. Smith, Mitglied des Kongresses, durch den spanischen Botschafter, Marquis von CassaGrusa, in einem Zweikampf getödtet worden seyn; nach dem andern soll dieser Botschafter von seinem Hof Befehl erhalten haben, die vereinigten Staaten zu verlassen. — In den nämlichen Blättern liefert man folgende Motion, die am 29. Jan. von Hrn. Gregg in der Kammer der Repräsentanten gemacht, und von dieser zur Prüfung an einen Ausschuss verwiesen worden ist: In Erwägung, daß Großbritannien Bürger der vereinigten Staaten zum Seedienste presset, und dieselben an Bord seiner Kriegsschiffe zu dienen zwingt, daß es die Bürgern der vereinigten Staaten angehörige Schiffe nimmt, und mit ihren Ladungen verurtheilt, wenn diese auch keine Kriegskentrebände enthalten, und nicht für blockirte Häfen bestimmt sind, unter dem Vorwande, daß sie während des Kriegs einen Handel mit dem Feinde unterhalten, der ihnen

während des Friedens nicht erlaubt war; in weiterer Erwägung, daß die Regierung der vereinigten Staaten nicht aufgehört hat, über diesen Gegenstand der brittischen Regierung Vorstellungen zu machen, die bis jetzt ohne Wirkung geblieben sind, hat man beschlossen, daß bis zur Erhaltung einer vollständigen Genugthuung, und vom . . . an, keine aus Großbritannien oder dessen Kolonien kommende Waaren in die vereinigten Staaten eingeführt werden dürfen.

### Vermischte Nachrichten.

Nach den neuesten statistischen Angaben (m. s. Hafsels statistischen Umriss) enthält das Fürstenthum

|  | □ Meilen         | Einwohner. |
|--|------------------|------------|
| Muspach . . . . .                                      | 62 $\frac{1}{2}$ | 270000     |
| Fürstenthum Neuchâtel u. Grafschaft Valengin . . . . . | 17               | 47600      |
| Herzogthum Cleve diesseits des Rheins . . . . .        | 20               | 54000      |

Zusammen 99 $\frac{1}{2}$  □ M 371600 E.

Die Churhannoverschen Länder enthalten zusammen auf 570 Quadratmeilen eine Bevölkerung von beynahe einer Million Menschen.

In der akademischen Buchhandlung bey Mohr und Zimmer in Heidelberg ist so eben erschienen:

Bemerkungen über den Otkroi-Vertrag und die Maynzer Schiffer-Organisation; nebst einer historischen Einleitung über das SchifffahrtsWesen des Oberrheins. Als Beitrag zu dem bevorstehenden Additional-Vertrag Preis 1 fl.

Die Hauptabsicht des Verfassers gegenwärtigen Schrift ist den §. 39 des Luneviller Friedens, den Otkroi-Vertrag und das Projekt für die Maynzer Schiffer Gilde zu erläutern, die Anstände bey demselben bemerklich zu machen und zweckdienliche Mittel an die Hand zu geben, durch den bevorstehenden Additional-Vertrag, die für die Aufnahme der Schifffahrt und des Handels noch übrige Punkte erschöpfend nach dem Geist des Friedensgeschäfts zu regulieren.

Dieses ist ebenfalls in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.